





malignen Pächtern der Fortificationsgründe diese zu schenken erklärte, das gemeinsame Kriegsministerium jedoch bei Neubauten auf diesen Grundbesitz Baurevier fordere. Die Versammlung ließ es an Ausfällen gegen den „Wiener Minister“ nicht fehlen, und beschloß, eine umfassende Agitation einzuleiten.

Spalato, 14. April. Der Grundstein des neu aufzuführenden 240 Klafter langen Hafendammes wurde durch Bürgermeister Bojamoniti heute in das Meer gesetzt. Alle Schiffe flaggten, die Stadt war festlich decorirt; Abends allgemeine Beleuchtung.

Wien, 16. April. Die heutige Wiener Zeitung publicirt die Ernennung des Majors Rodolich zum Militärattaché der k. und k. Gesandtschaft in Paris. — Kardinal Schwarzenberg ist heute nach Prag zurückgekehrt. Das „Vaterland“ kann authentisch melden, daß sein hiesiger Aufenthalt sich bloß auf Rücksfragen bezogen habe. — Samstag hält der Kaiser eine große Truppenrevue ab. — Vantier Springer soll die Barone erhalten haben.

Prag, 15. April. Im feudalschlechtlichen Lager herrscht große Verärgerung wegen der verhinderten Reise des Cardinals Schwarzenberg nach Wien. Derselbe wollte ein im feudalen Club zur Verlesung gelangtes Promemoria über die Situation in Böhmen dem Monarchen überreichen.

**R u s s l a n d.**

Sulda, 12. April. Gestern Abends wurden die Conferenzen der Bischöfe geschlossen. Heute reisen dieselben ab. Gegenstände der Beratung waren hauptsächlich die Haltung gegenüber der Staatsregierung im Allgemeinen, sowie das Schulaufsichtswesen und die Ercommunicationsfrage im Speciellen. Die geschlossenen Beschlüsse sind unbekannt. Das Ergehen eines gemeinschaftlichen Interesses ist beabsichtigt.

München, 12. April. Die Abgeordnetenkammer berathet über den Antrag Freitag's wegen Ausschließung der Staatsbeamten vom Bürgerrecht. Nach langer Debatte wurde der Ausschlußantrag mit einem Zusätze mit 116 gegen 6 Stimmen angenommen.

München, 12. April. Durch ein königliches Rescript vom 11. d. M. ist die Dauer der Landtagssession bis zum 24. April inclusive verlängert.

Strasburg, 12. April. Am 1. Mai findet die feierliche Eröffnung der Universitätsstadt statt.

Paris, 14. April. Das Journal Officiel meldet, daß der für die belgische Grenze und die Häfen des Kanal La Manche bestehende Passzwang vom 20. April angefangen aufgehoben ist. Reisende werden daselbst gegen ihre Namensunterschrift zugelassen.

Paris, 15. April. Die Raubmörderin Marguerite Dieblang wurde in St. Denis verhaftet.

Der Stille meldet: Die Departements-Nachrichten sind dermaßen befriedigend, daß die Regierung entschlossen ist, ohne die Interpellation abzuwarten, einen Bericht über die innere Lage Frankreichs der Permanenz-Commission vorzulegen.

Wien, 10. April. Der russische Gesandte Ritter de Stiers übersandte dem Bundespräsidenten Weli sein Abberufungsschreiben. Bis zur Ankunft des neuernannten Gesandten Fürsten Gortschakoff übernimmt der Legationsrath Slinka die Leitung der Gesandtschaftsgeschäfte.

Wien, 12. April. Der Bundesrath genehmigte heute den am 14. Januar 1872 zu Rom abgeschlossenen internationalen Telegraphenvertrag. Genf, 14. April. Heute sind die amerikanischen und englischen Commisäre hier eingetroffen, um morgen die auf die „Alabama“-Angelegenheit bezüglichen Actenstücke auszutauschen.

Brüssel, 10. April. Der Independent schreibt man aus Versailles: Der Herzog von Broglie gab definitiv seine Demission als französischer Gesandter in London. Casimir Perier schlug die ihm angebotene Nachfolgerschaft aus.

Rom, 10. April. Das Journal de Rome meldet: Graf Harcourt erklärte, er beabsichtige nicht mehr nach Rom zurückzukehren. — Die Gazette di Roma berichtet: Das Ansuchen der Untersuchungsbehörde, einen Beamten in den Vatican zu senden behufs Einvernehmung der im Vatican verwundet liegenden päpstlichen Ordinarie, wurde abgelehnt.

Rom, 12. April. Die Opzione glaubt nicht an die Existenz einer Note des Cardinals Antonelli an die Mächte in Betreff der Sonntagsgesetze zwischen einigen päpstlichen Ordinarie und etlichen Bürgern vorgefallenen Schlägerei, bei welcher ein Ordinarie getödtet und zwei andere verwundet wurden. Die Opzione meint, dieser Vorfall könne nicht die Wichtigkeit eines politischen Ereignisses haben.

London, 11. April. Eine Depesche aus Philadelphia meldet, das Cabinet habe bezüglich der Note Granville's noch nichts verfügt; es erwarte Mittheilungen über die am 15. d. M. erfolgende Eröffnung des Senats-Schiedsgerichtes.

London, 11. April. O'Connor wurde von den Aussen wegen des Besuchs, die Königin zu ersuchen, zu einem Jahre Zwangsarbeit und 20 Pfundstrafe verurtheilt.

Im Oberhause sagte Earl of Granville auf eine Anfrage Lord Cairnes, Frankreich sei im Begriff, eine solche Regelung des Passsystems vorzunehmen, durch welche Zeit- und Geldverlust vermieden werden. Er hofft, daß diese Regelung, welche in 10 bis 12 Tagen vollzogen sein dürfte, für England zusehends ausfallen werde, und drückt seine Befriedigung aus über diesen Beweis wohlwollender Gesinnungen Frankreichs gegen England.

Die Abendblätter melden gerüchtwaise, daß nächsten Dienstag ein neues russisches Anleihen im Betrage von 15 Millionen Pfund Sterling zur Emission gelangen soll.

John Bright hat der heutigen Sitzung des Unterhauses beigewohnt. London, 14. April. Der Oberhaus meldet: Mann versichert, daß die amerikanischen Commisäre der Ansicht sind, daß das Schiedsgericht in Genf sich notwendigerweise über die demselben vorgelegten Documente äußern muß, selbst wenn eine der streitenden Parteien sich zurückziehen sollte.

Athen, 11. April. Der Großherzog von Mecklenburg reist heute mit seinem Gefolge nach Triest ab. Die Königin von Württemberg wird nächste Woche hier erwartet.

Madrid, 11. April. In der Nähe von Villafraanca (Provinz Barcelona) hat eine aus 250 Carlisten bestehende Bande den Eisenbahnpass aufgehoben, die Reisenden jedoch unbelästigt gelassen. Dieselbe Bande schützte auch den Telegraphenbetrieb ab.

Der Gouverneur von Orona meldet telegraphisch, daß in der Umgegend der Stadt Rahe herrscht. Truppen-Abtheilungen operiren in den Bergen mit noch unbekanntem Resultate.

In Vich stieg eine von den Grundeigentümern organisirte Kundgebung auf Räuber, griff dieselben an, tödtete zwei und verwundete einen.

Madrid, 12. April. Die Truppen hatten noch keinen Zusammenstoß mit den Insurgenten, die sich bei dem Gerannabehalten derselben versuchten, ohne einen Widerstand zu versuchen. — Die Militärbehörden von Catalonia und Pragonien bestreiten die Wichtigkeit der dort ausgebrochenen Bewegung. Einer aus catalischer Quelle stammenden Nachricht zufolge sind in den baskischen Provinzen allem Anscheine nach eine Bewegung vorbereitet, deren wahres Ziel noch nicht ersichtlich ist. Truppen-Colonnen wurden in die Provinzen Navarra und Granada. Die Regierung hat die nöthigen Maaßregeln ergriffen, um die Insurrection überall, wo sie ausbrechen sollte, zu unterdrücken.

Madrid, 13. April. Gestern ist der Versuch, den auf der Fahrt nach Andalusien befindlichen Eisenbahzug in der Nähe von Madrid aufzuhalten, mißlungen. — Ein Madrider Journal sagt, die Carlistenbanden seien im Zunehmen begriffen, und behauptet ferner, daß die Nachrichten von den Colonnen-Gefechen in Orona widersprechend sind und daß die Insurgenten verfolgt werden. Madrid, 14. April. Zwei Verurtheilte, Eisenbahntelegraphen herbeizuführen, mißlungen. Der Kriegsminister hat alle beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten einberufen. Belgrad, 12. April. Hier werden großartige Vorbereitungen zum Jahrestage der Festungsübernahme am 18. d. getroffen. Der österreichische Militär-Attaché Graf Utsch hat Audienz bei der Regentenschaft und reiste nach Konstantinopel ab. Bukarest, 13. April. Infolge Beschlusses des Ministerrathes wird der Finanzminister Navroghien sich persönlich nach Berlin begeben, um die Annullirung der alten Eisenbahn-Obligationen zu überwachen. Das Ministerium macht bekannt, daß der Licitationstermin für den Bau der Eisenbahn von Jassy nach der russischen Grenze auf den 9. Juni anberaumt ist. Konstantinopel, 8. April. Es wird berichtet, daß der Finanzminister seine Demission gab und daß der Großvezier die Leitung des Finanzministeriums übernehmen soll. General Sherman und der Sohn Oran's sind heute hier eingetroffen. Konstantinopel, 12. April. Das Gerücht von der Demission des Finanzministers bestätigt sich nicht. — Prinz Friedrich Karl ist heute Morgens, der Großherzog von Mecklenburg gestern hier eingetroffen. Konstantinopel, 14. April. Der russische Gesandte Ignatieff ist nach Varna (in der Rum.) abgereist. — Außer dem Großherzog von Mecklenburg ist auch Prinz Friedrich Karl hier eingetroffen. Gork, 12. April. Der Dampfer „Doramus“ ist auf dem Mississippi verbrannt. Von den 100 Personen, welche sich an Bord befanden, sind sechzig verunglückt. Washington, 11. April. Im Repräsentantenhause brachte Vetter eine Resolution ein, daß die indirecten Schadenersorderungen in der „Alabama-Frage“ durch eine seitens der amerikanischen Commissions-Mitglieder abzugebende Erklärung, des Inhalts, daß diese Frage im Wege des freundschaftlichen Abkommens erledigt wird, als beizugehen betrachtet werden sollen. Die Resolution wurde dem Comité für die auswärtigen Angelegenheiten überwiesen. Newyork, 12. April. Die Republik Guatemala hat den Republikanern San Salvador und Honduras den Krieg erklärt.

**Kirche und Schule.**

Im Hinblick auf die bevorstehende Pfarrerswahl in Marjod, damit es nicht abermals in Folge eines (in leicht zu errathender Absicht) gefälschten Berichtes heiße: das Hermannstädter Bezirksconsistorium habe einen berechtigten Bewerber (Herrn Adolph Schullerus, Pfarrer in Fogarasch) ausgeschlossen, wie dies auch bei der Holzmengener Pfarrerswahl geschehen sei, theilen wir nachträglich das Resultat der Letzteren mit. Es erhielten Herr Schwarz, Pfarrer in Reußen 34; Johann Jos. Riich, Professor in Hermannstadt 12; Johann Homm, Rektor in Seltau 11; Johann Stenzel, Prediger in Hermannstadt 18 und Adolph Schullerus, Pfarrer in Fogarasch 23 Stimmen.

Herr Karl Schwarz hatte somit die relative Stimmenmehrheit und wäre nach dem früheren Kirchengesetze als Pfarrer von Holzmengen ausgesprochen worden, aber die neue Wahlnorm verlangt absolute Stimmenmehrheit (eine Stimme über die Hälfte der Wahlstimmen) und es wurde also zur engeren Wahl zwischen denjenigen drei Candidaten geschritten, welche die meisten Stimmen gehabt und es erhielten Pfarrer Schwarz 49, Pfarrer Schullerus 36 und Pfarrer Stenzel 13 Stimmen. Noch schied dem ersten eine Stimme und es erfolgte der dritte Wahlgang, wobei auf Pfarrer Schwarz 61 und auf Pfarrer Schullerus 37 Stimmen fielen. Pfarrer Schullerus war demnach von der Holzmengener Pfarrerswahl nicht ausgeschlossen und hatte auch nach Pfarrer Schwarz immer die meisten Stimmen.

Der in weiteren Kreisen bekannte emeritirte Seiburger Pfarrer, Herr Franz Karl M o d j e r, ist nach fünftägigem Leiden an einer heftigen Lungenentzündung am 3. April im 74. Lebensjahre in Neß gestorben und am 5. d. M. dajelbst unter zahlreicher Trauergesolge beigesetzt worden.

Die ev. Kirchengemeinde S. B. in V i z a t n a hat am 7. l. M. unter 6 Comptentenden den Herrn Dominik S p l o v e r e r zu ihrem Pfarrer erwählt.

Der am 9. l. M. verstorbene Physikus des Krajaer Komitates, Dr. Daniel P a p p, hat — obgleich er Katholik war — dem Krajaenburger reformirten Collegium, an welchem er einst studirt hatte, 2000 Sr. Dufaten und 3000 fl. testamentarisch vermacht.

Die vor Kurzem verstorbene und in Magyar-Palaska zur Erde bestattete Frau Susanna v. U j f a l o v i, hat außer dem, zur Gründung einer Sparcasse im genannten Orte bestimmten Betrage von 1000 fl. der dortigen reformirten, dann der romanischen Kirchengemeinde je 500 fl. und sonstige namhafte Beträge zu anderen wohlthätigen Zwecken hinterlassen.

**Local- und Tagesnachrichten.**

Hermannstadt, 18. April. (Hochzeit-Ordnung.) Wir haben unlängst eine Hochzeit-Ordnung aus der Theresianischen Zeit mitgetheilt, jetzt sind wir in der Lage aus einem 176 Jahre alten Manuscripte folgende „Neu übersehen und geprüfte Hochzeit-Ordnung, der Zeiten Nothdurft nach gerichtet, und von einem Wohlthätigen Hermannstädterischen Magistrate, der Ehrlichen Bürgerhoffe zur Nachricht. Im Jahr 1696 den 14ten Februar befördert“ unseren Lesern zu bieten: Hochzeit-Ordnung (für Hermannstadt im Jahre 1696) Erstlich soll nur an einem einzigen Tag Hochzeit gehalten werden. 2. Soll der Bräutigam mit dem Wortmann, und einem der Braut nächsten Freund, um die Tische bitten, wornach die Hochzeit-Register zu stellen seyn, und soll der über die lautende Zahl, worzu auch die Weiber gerechnet seyn, schreitet, für jeden Tisch fl. 6. zur Straff geben: welches der Wortmann der Köhl. Obrigkeit anzeigen soll, sub poena der vorgeschriebenen halben Straff.

3. Sollten nur zwei Hochzeit-Tische bestellt werden, die registrirte Gäste den Tag vor der Hochzeit einzuladen: Da den auch die Hochzeit-Wäiter nebst dem Bräutigam so viel Stühle aus denen nächsten Nachbarnschaften werden zusammen tragen lassen, als dornöthigen seyn werden: Auch die Vorbereitung zur Hochzeit mit Kraut-Gaden, Oefenpflücken, und dergleichen so gut bestellen, als Sie können, damit keine Weilauffigkeit verursacht werde, es soll auch kein Wast den Tag vor und nach der Hochzeit gehalten werden. 4. Soll kein Strauß oder Schüßchen-Winde gehalten werden. Die Braut aber kan nach Belieben dem Bräutigam, und denen Hochzeit-Wäitern, wie auch dem Wortmann und Brautführern winden oder binden: in specie wird der Nothmarin gewöhret, außer die es specialiter von der Köhl. Obrigkeit befehret, es sollen auch Jungfern zum Hochzeit Tag nicht über 6. 7. und 8 gruffen werden. 5. Es wird auch denen Hochzeit-Wäitern und dem Bräutigam frey stehen, zum Hochzeit-Tag, aus den Jünst-Bruderschaften, oder außer denselben Aufwärter zu bestellen, wieviel Sie dornöthigen haben werden, doch nicht mehr, als ihrer Zweien zu einem Tisch. 6. Am Hochzeit-Tag kan der Bräutigam mit seinen Hochzeit-Wäitern, dem Wortmann, und denen nächsten Freunden zur Braut zum Handschlag

gehen, und daher nach verrichteten Ceremonien, mit der Braut ihren Bekannten, oder aber Bräutigam und Braut nur mit einem paar Freunden und Freundinnen, wie auch dem Wortmann zur Priesterlichen S. Copulation in die Kirchen sich begeben. Die übrige Hochzeit Gäste aber, mögen sich im Hochzeit Haus befinden, und nach jegewöhnlichen Gebrauch, die Männer dem Bräutigam, die Weiber die Braut Gaden, und hernach also zu Tisch sitzen. 7. Soll im Sommer um 10 Uhr, im Winter aber um 11 Uhr das erste Gericht auf dem Tische stehen, und sollen um 4 Uhr Nachmittags die Gäste aufstehen, auf welches der Wortmann sorgen soll sub poena: 5. fl. 8. Speisen sollen nicht mehr sein, als ein Kraut mit Fleisch, Schrädt, zwey andere gefochte Speisen, Reiz und Krepfen, Brod, aber gar keine Fisch, es seye denn von der Obrigkeit erlauber, und soll ein jeder Gast, wann man den Reiz aufträgt, vor ein Maßl Wein-Geld niederlegen, auf welches die Wort-Leute acht haben sollen. 9. Der Tanz, und die völlige Hochzeit soll um die Ste Abend-Stunde genedigt seyn, die Gestellen, welche aufwarten, sollen auch um die Ste Stunde Abschied nehmen, nach Haus gehen, und nach 8 Uhr gar keinen Wein mehr fordern, noch weniger aus dem Hochzeit Hause wegtragen, sub gravi animadversione, auf welches alles der Wortmann sorgen soll, sub poe: fl. 5. auch wann die Musikanten länger aufwarten würden, sollen Sie gleicher Weise um fl. 5. gestraffet werden. 10. Die Hochzeit-Wäiter und Bräutigam mögen die Stühle wiederum nach Belieben nach Haus schaffen, wie Sie es abholen lassen, ohne meßliche Unkosten. 11. Die Nachbarnschaften sollen verpflichtet seyn denen nachden Nachbarn-Hochzeit-Leuten mit genugkommenen Stühlen an die Hand zu gehen. 12. Es soll auch den Tag nach der Hochzeit kein Freund aussehenden sein. Alle Ehrungen werden abgeschlagen, außerhalb unter Bräutigam und Braut, doch wird denen Hochzeit-Wäitern ein Schnupftuch zu schicken nicht gewehret. Weich-Gesien hien und her zu schicken wird verbotthen, es seye dan etwan einen guten Freund eine Handlich. 14. Die übermachte Kleider-Pracht, soll sich auch nicht, wie bisher bey denen Hochzeiten spüren lassen, sub gravi animadversione. 15. Der Wortmann, Organisten, und andere zum Ministerio der Hochzeiten gebraucht werdende, sollen die Hochzeiter keines Wegs übersehen, sondern 16. Die Organisten sollen von denen Besten Hochzeiten nicht mehr als fl. 3. Von einer geringern fl. 2. Von der geringsten fl. 1 zu fordern haben. 17. Der Wortmann soll von einer größern Hochzeit nicht mehr als fl. 2. — Von einer kleinern fl. 1. 18. Die Köchinnen sollen von einer größern Hochzeit nicht mehr als fl. 2 fordern; von einer geringern fl. 1. 19. Der Braten-Wender soll haben von einer größern Hochzeit fl. 1 — 50, von einer geringern fl. 1. Womit alle übrigen Accidentien von Wortmann an, bis auf den Braten-Wender völlig aufgehoben seynd. 20. denen Köchinnen wird gewehret bey denen Tischen mit dem Köffel Geld zu Betteln, und daß selbe ein dergleichen Stück bei denen Hochzeiten nicht spüren lassen. Die Dispensation wegen eines oder andern extraordinariacaus, behält sich eine Köhl. Obrigkeit vor.

Wie aus dem Voranstehenden ersichtlich, hatte der l. Magistrat gegen Ende des 17. Jahrhunderts genug Zeit, seine Aufmerksamkeit selbst dem Feindgelde der Bratenwender und Köchinnen zuzuwenden.

Ueber den Brand in den Petroszener Steintohlengruben enthält „Korunt“ folgende Mittheilung: Der Brand ist eigentlich in der sogenannten Deakgrube in Petrilla. Obwohl das Feuer allem Anscheine nach auf einen Punkt beschränkt ist, so ist die Vermuthung dennoch keine geringe. Nach den Aeugerungen von Fachmännern ist zu befürchten, daß von dem Brandorte erschlossenen Steincohlen (ungefähr eine Million Centner) die Hälfte zum Opfer fällt. Ein großer Uebelstand ist ferner, daß in Folge des Brandes die Zahl der Kohlengruben, welche ohne Gefahr abgebaut werden können, eine sehr geringe ist, so daß gegenwärtig das Quantum Kohlen, welches per Tag gewonnen werden kann, auf 5000 Centner herabgesunken ist.

(Leben d. beg. r a b e n.) Man schreibt der „Vorst. Ztg.“ aus Brody: In Witel starb am 4. April eine junge Frau, Namens Stef. L ä b e r, im Alter von 18 Jahren. Die russischen und galizischen Juden haben die Gemohnheit, ihre Todten so schnell als möglich beerdigen zu lassen, und es ist Thatsache, daß noch warme Körper zur Erde bestattet werden. Auch bei der genannten Frau war das der Fall. Kaum war sie gestorben, als sogleich unter den üblichen Ceremonien die Abwaschungen vorgenommen und die Todte mit Sterbegewändern bekleidet wurde. Dann legte man sie in den Sarg, jedoch, wie es scheint, etwas unansehnlich, denn der Körper zeigte ein kaum bemerkliches Zittern. Während man nun die scheinbar Verstorbene auf den Friedhof trug, kam dieselbe plötzlich wieder zum Leben zurück, konnte sich jedoch nicht orientiren, wo sie eigentlich sei. Erst als sie aus der Währe gehoben wurde, um ins Grab verlegt zu werden, errieth sie Alles und stieß einen Schreckensschrei aus. Man kann sich nun das Entsetzen der Anwesenden, die Freunde der Eltern und des Gatten denken. Jubelnd wurde die Wiedererstandene nach Hause gebracht, wo sie nach einigen Tagen vollkommen genes.

Ein alter Junge gelle sagt: „Das Frauenherz ist das süßeste Ding der Welt; es gleicht aber einer Honigwaibe, es ist voll Zellen.“

Berichtigung. In einem Theil der Aufzage des gestrigen Blattes war im Telegramm statt W a h l g e l d e s irrtümlich gesezt.

Pasta Pompadour, unter den vielen Mitteln, die als Schönheitsmittel ausgeboten werden, ist unstreitig die „Pasta Pompadour“ das Beste. Nur leider wird diese Pasta sehr gefälscht, um aber dem vorzukennen, wolle man bei Ankauf der Pasta sich direct nach Wien zur Erzeugerin W i l h e l m i n e M i r w e n d e n, denn diese Dame ist die einzige Erzeugerin auf der Welt, die die weltberühmte Pasta Pompadour macht.

**Stadt-Theater in Hermannstadt.**

Genie Donnerstag den 18. April 1872:

**Sand in die Augen.**

Lustspiel in 2 Acten von Labiche, deutsch von Daller.

Dirigirt: W a g n e r.

**Ohne Heirath.**

Lustspiel in 1 Act von Marfano.

**Fremdenliste.**

Angelommen am 7. l. April:

Mediascher Hof. Karl v. Szaj, Advocaturconcipt, Martin Nestig, Kaufmann aus Fogarasch; Heinrich Tschl, Lieutenant aus Mediasch.

**Telegr. Wiener Cours vom 17. April 1872.**

5% Metalliques..... 63.80 Ungar. Grundentlastungssch. .... 82.—

5% mit Mai- u. Novem. Zinsen 63.80 Lombard. .... 79.25

5% National-Anlehen (Seld.) 69.90 Stebenb. .... 77.25

1860r Staats-Anlehen..... 101.75 R.-at.-Anl. .... —.—

Contant in ..... 828.— Silber ..... 108.50

Creditaktien ..... 382.50 R. l. Präm.-Dukaten ..... 5.30 1/2

Papiergeld ..... 110.65 Papientendler ..... 8.83

### Erledigungen.

Concurs. 3-3

Zur Befegung der erledigten zweiten Arzten-Stelle in Gelltau, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 500 fl. ö. W. und 5 Klaftern Holz nebst separater Vergütung der Krankendienst verbunden ist, wird hiemit der Concurs bis 1. Mai d. J. mit dem Bemerkten ausgeschrieben: daß die Concurrenzen ihre belegten Gesuche an das gefertigte Ortsamt einzulegen haben.

Gelltau, am 15. April 1872.

Das Ortsamt.

Concurs. 2-3

Zur Befegung der erledigten Rektor-Stelle in der evangelischen Gemeinde Pintaf wird der Concurs bis zum 1. Mai d. J. verlängert. Das jährliche Einkommen besteht in 170-180 sieben. Viertel reinen Weizen, 35-40 fl. ö. W. baar, gegen 90 Laib Brod und der Nutzung von Acker- und Wiefengrund. Bewerber um diese Stelle wollen ihre, nach §. 13 der Vorschrift über die Anstellung der Volksschullehrer instruirten Gesuche bis zum 1. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, senden an das

evang. Presbyterium A. B. Pintaf, letzte Post Distrik.

### Licitation.

#### Haus- und Garten-Licitation.

Frau Finanzraths-Gattin Louise Wächter, geborene Kleinlauf, ist, wegen beabsichtigter Abfindung von Hermannstadt, Willens aus freier Hand die ihr eigenthümlich angehörige, schuldenfreie Vorstadt-Realität sub No. 40, Josefstadt, Poplarsgasse, bestehend in einem für Mietparteien auf das Beste eingerichteten Wohnhause, Johann in einem großen, mit Bäumen bepflanzten Hofe, einer eleganten heizbaren Gartenwohnung, Wirtschaftsgebäuden und einem geräumigen Obst- und Biergarten am 29. April 1. J. in den Vormittagsstunden von 10-12 Uhr in der Gegenstands-Realität selbst im Versteigerungswege an den Meistbietenden zu verkaufen.

Der Auktionspreis ist mit 9800 fl. ö. W. und das vor dem Beginne der Licitation zu erlegende Badium mit 490 fl. ö. W., welches der Bestbieter sogleich nach der Erhebung bis zu 1/2 des Kaufschillings baar oder in siebenbürgischen Grundrenten-Obligationen nach dem der Licitation vorausgegangen Wiener Tagescourse zu ergänzen hat, festgesetzt worden.

Die hierauf Reflectirenden können die übrigen bequem realisirbaren Licitations-Bedingnisse in meiner Notariats-Kanzlei einsehen.

Hermannstadt, am 15. April 1872.

Friedrich Gundhart, f. ung. öffentl. Notar.

3-8

Für ein statistisches Institut wird ein gebildeter Mann bei 800-1000 rh. Thlr. Jahreslohn, ferner zwei Lagerverwalter für Fabriken bei 600 rh. Thlr. Jahreslohn gesucht durch F. W. Dasse in Berlin. Blumenstraße No. 55.

### Gasthaus- und Garten-Gröfzung.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich hiemit, dem p. t. Publikum anzuzeigen, daß er Sonntag den 21. April 1872 das Gasthaus sammt Garten und Regelebahn „Zum weißen Kreuz“ im Bödelischen Hause, fest neben „Hotel König von Ungarn“, in der Josefstadt eröffnen wird. Für gute Küche und reine Getränke nebst solider Bedienung wird stets Sorge getragen; auch werden hier Mittags-Abonnenten angenommen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

achtungsvoll Emerich Bolti, Gastwirth.

1-2

## Groyer-Käs, prmissima!!

bei A. Lehmann, großer Ring.

2-3

### Papiermühle in Strugar

nebst 8 Foch 1041 Quadratklaster Grundbesitz, bestehend aus Dörf-, Gemüße- und Grasgarten, verbunden mit einer Aushausregalgie, unweit der Bahnhstation Alvincz gelegen, ist Todes wegen aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Diese würde sich, vermög der in dieser Gegend bestehenden großartigen Schafzucht, auch als Wollwäscherei, Spinnerei, Weberei oder Farbei und sonstiger Betriebsanlage eignen. Näheres bei Johann Weber, Notar zu Ober-Pian, Post Mühlbach, Siebenbürgen.

1-3

## BRUST-KRANKHEITEN

### UNTERPHOSPHORIGSAURER KALK-SYRUP

#### VON GRIMAULT & Co APOTHEKER IN PARIS

Seit zwölf Jahren ist dieses Präparat beliebt und populär gegen Husten, Katarrh, Grippe, Keuchhusten und andere Brustübel. Hauptächlich gegen die Lungenwindfucht liefert dieser Syrup merkwürdige Resultate; unter seinem Einfluß vermindert sich der quälende Husten, die nächtlichen Schweiß hören auf und der Kranke erlangt überraschend schnell das Gefühl des Wohlbefindens. Die Ärzte empfehlen zu gleicher Zeit den Gebrauch der vorzüglichen Brustbonbons aus Lactichsaff und Kirschlober, dargestellt von Grimault & Comp., die genügen, den gewöhnlichen Husten zu vertreiben. Um gegen Nachschüben sicher zu sein, bringe man auf die Etiquette Grimault & Comp. - Depot: in Hermannstadt bei den Herren Wieselbacher & Sobue; in Schäßburg bei Hrn. J. B. Teutsch; in Kronstadt bei Hrn. Jekelius; in Pest bei Hrn. J. v. Török.

## !!! Ich WILHELMINE RIX !!!

erkläre hiemit öffentlich, daß ich als Witwe des weil. Dr. A. Rix seit acht Jahren die alleinige und einzige Erzeugerin der echten und unverfälschten Original-Pasta-Pompadour bin, da nur ich allein das Geheimniß der Zubereitung kenne. Zudem ist nun hiemit anzugeben, daß belagte Pasta-Pompadour von nun an nur in meiner Wohnung, Wien, Leopoldstadt, große Wobrenngasse 14, 1. Stiege, Thür 62, echt zu haben ist, warne ich vor dem Ankauf derselben bei jedem Andern, da ich gegenwärtig weder ein Depot, noch eine Filiale und alle früheren Depots,



wegen vorerwähnter Fälschung aufgelöst habe. Meine echte Pasta-Pompadour, auch Wunder-Pasta genannt, wird ihre Wirkung niemals verfehlen, der Erfolg dieser unübertrefflichen Pasta ist über aller Erwartung das einzige garantirte Mittel zu schnellen und unfehlbaren Vertreibung aller Gesichtsausschläge, Miteiser, Sommerprossen, Leberflecke und Wimpern. Die Garantie ist derart sich, daß bei Nichtwirkung das Geld retour gegeben wird. Ein Tegel dieser vorzüglichen Pasta sammt Anweisung 1 fl. 65 Kr.

Wilhelmine Rix, Doctorswitwe, Wien, Leopoldstadt, große Wobrenngasse Nr. 14.

Wenn auch manche Kaufleute in ihren Annoncen sagen, daß sie echte Pasta-Pompadour haben, so ist es doch nicht wahr.

Approbit und concessionirt von mehreren Staats-Ministerien, sowie vortheilhaft begutachtet von vielen Autoritäten der Medicin.

## Gebrüder Leder's Balsamische Erduöl-Seife.

Preis pro Stück 25 Kr. ö. W., pro 4 Stück in einem Paket 80 Kr. ö. W.

Dieses neueste Product der eleganten Pharmacie zeichnet sich neben seiner großen Billigkeit ganz besonders aus durch die überaus günstige Zusammenlegung rein öliger und balsamischer Stoffe und da all' und jede überflüssige Beimischung von Alkalien streng vermieden ist, so ist selbige allen jenen älteren und neueren, mit Alkalien meistens überfüllten und deshalb schädlichen Seifen, bei Weitem vorzuziehen; die kalam. Erduöl-Seife ist deshalb auch das wirksamste Mittel gegen raube, aufgesprungene, gelbe Haut des Gesichts und der Hände und kann namentlich Damen und Kindern mit zartem Teint als das Beste zur Erhaltung und Wobahrung einer gesunden, weichen, zarten und weichen Haut, dieses unentbehrlichen Erfordernisses körperlicher Schönheit und Gesundheit, bestens empfohlen werden.

Die Verpackung der Gebrüder Leder'schen kalam. Erduöl-Seife geschieht in rothrothen Etiquetten mit Schwarzdruck und sind die einzelnen Stücke und Packete mit neuentstehendem Stempel verschlossen; der Alleinverkauf zu obigen Originalpreisen befindet sich für die Stadt Hermannstadt bei J. Franz Zöhrer und bei Johann Lutz, sowie auch für Bistritz Hr. Ketz und Dietrich & Fleischer Deva: A. Bockstapf; Dees: Sam. Kremer; Fogarasch: Apoth. Gust. A. Megay; Kezd-Vásárhely: Feyer Antz; Klausenburg: Apotheker Johann Wolf und Apotheker Josef Engel; Kronstadt: Friedrich Steiner, Apotheker Ferdinand Jekelius und beim Apotheker G. Kati; Maros-Vásárhely: J. Demeter Fogaraly; Mediasch: Carl Bredner und Vándory und Brandisch: Mühlbach: G. W. Weisfert; Nagy-Enyed: Franz Horváth; Rezs: Job. Szendrői; Schäßburg: J. B. Wieselbacher & Sobue; Szamos-Ujvár: Apotheker G. Blacintar & Sobu; Székely-Udvárhely: Apotheker J. A. Kautz; Szász-Regen: Job. G. Kinn, Traug. Wächner; Szilagy-Somlyo: Ign. Ruska; Szereda: A. v. Cösig; Sz-Keresztur: Martin Sander, und für Thorda: bei J. Fr. Rigó.



## Jakob Schönfeld's

### Gröfz Pariser Herren-Modewaaren-Salle,

Pest, Franz-Josef's-Quai, Thonethof, vis-à-vis dem neuen Lloyd, empfiehlt einem p. t. Publikum und hohen Adel das allerneueste und eleganteste in Kravaten, Hüten, Regenschirme, Spazierstöcken, Handschuhen, Leinen-, Chiffon-, Oxford- und Creton-Hemden, Leinen- und Battist-Taschentüchern, Socken, Reisekoffern und Handtaschen (eingeringelt), Parfümerien, überhaupt alle zur Herren-Toilette erforderlichen Artikel zu billigen festgesetzten Preisen.

### Vager von echt englischen patentirten Schweiß-Saugern,

schützen vor Erkältung und sind sowohl für das Frühjahr als den Sommer aus Gesundheitsrücksichten bestens zu empfehlen, per Stück fl. 1.

### Krägen und Manschetten werden zum Fuzen übernommen.

Aufträge aus der Provinz, welche auch gegen Nachnahme versente, werden auf das prompteste und beste besorgt.

## 1839er Rothschild-Lose ohne Raten.

Um den Ankauf dieser, mit dem größten Spielzeuge ausgestatteten Lose auch jenen Kreisen zugänglich zu machen, welche den Betrag des Loses auf einmal nicht auslegen und auch ratenweise nicht zahlen wollen, stellen wir auf die nur noch 6 Ziehungen habenden 1839er Rothschild-Lose, Haupttreffer fl. 300,000 CM., kleinster Treffer fl. 500 CM.,

### Zwanzigstel-Anteil-Lose

aus, womit man sich das Eigenthumsrecht derselben erwirbt, an allen folgenden Ziehungen damit theilnimmt und sich successive verschiedene Serien anschaffen kann. Der Ertrag ist bloß fl. 10 ein für allemal, wogegen das gesetzlich angefertigte Document mit genauer Serien- und Nummer-Angabe ausgefolgt wird. Für das gezeigte Serien-Los garantiren wir Nutzen beim Verkauf, und sind auch bereit, diese Original-Anteil-Lose jederzeit mit fl. 1 Differenz zum Tagescourse zurückzukaufen und Borschüsse darauf zu ertheilen. In nicht ferne Zeit wird dieses Los gewiß den 4fachen Course des Nominals erreichen, weil schon jetzt selbe schwer erhältlich sind.

Einzelne 1839er Rothschild-Lose erlassen gegen 22 monatliche Raten à fl. 10 mit der Verpflichtung, dasselbe als Serien-Los acht Tage nach der Serien-Ziehung mit fl. 50 Nutzen zurückzulösen.

### Magaziner & Sterk,

Bank- und Wechselhaus, Franz-Deák-gasse Nr. 7, Pest. Aufträge aus der Provinz werden prompt und auch gegen Nachnahme ausgeführt.

2-12

Michael Gollner jun., Schneidermeister, großer Platz, vis-à-vis „Café Janda“, empfiehlt sein reiches Assortiment von Frühjahr- und Sommer-Rock-, Hosen- und Gilet-Stoffen, unter Zusicherung der billigsten und promptesten Bedienung. 2-5

Moll's Seidlitz-Pulver. Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Purganzen unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreichs und vorliegende Dank-schreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blut-congestionen, gichtartigen Gliederaffectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Resultate lieferten. Preis einer Originalschachtel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.

Dorsch-Leberthran-Oel. Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen, nicht zu verwechseln mit dem künstlich gereinigten Leberthran-Oel. Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge. Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W. Niederlagen: Schäßburg: Sinzig und allein echt bei Hrn. J. B. Teutsch. Hermannstadt: Max Hr. Apotheker Müller und Hr. Michael Sill. Bistritz: Hr. Arnold Scholtes, Apotheker. Broos: Hr. Gustav Speck, Apotheker. Deva: Hr. Gregor Lengyel. Dees: Hr. Samuel Kremer, Apotheker. Kronstadt: Hr. Ferdinand Jekelius, Apotheker, und Hr. S. P. Maillat. Klausenburg: Hr. Wolf, Apotheker, Hr. Karváky, Hr. Dr. Hinz, Hr. Dr. Binder und Hr. Engel. Maros-Ujvár: Hr. A. Ujváry, Apotheker. Rezs: Samuel Nagelschmidt's Erben. 2-52

Wirth & Co., Wien, Schillerplatz No. 1, halten Muster-Lager von Maschinen und Apparaten neuester Erfindung und neuester Construction für alle Gewerbe und Industrien, von Maschinen-Oelen, Schmier-Apparaten Stopfbüchsen-Packung, und vermitteln Patente für Oesterreich-Ungarn und das Ausland zu festen, billigen Preisen. - Prospekte und Programme stehen zu Diensten. 3-3

Gott sei gedankt! Ein Seufzer aus tiefer Brust! Nach jahrelangem Qualen befreit von meinen Sorgen! Durch die Spielinstructionen des Professors v. Orlic in Berlin, Wilhelmstraße No. 5, gewann ich einen Terno! Die Instructionen kosten eine kleine Spesenentschädigung und ich brauche nur 10 Proc. abzugeben. Das Uebrige ist mein! Lippna. G. Seitsche, Förster. Lotto-Ziehung in Hermannstadt am 17. April 1872: 35, 43, 77, 19, 85. Die nächsten Ziehungen sind am 1. und 15. Mai 1872.

Handwritten signature: J. B. Teutsch